

Deutsche Ärztliche Gesellschaft für Verhaltenstherapie e.V.

- Der Vorstand -

Bad Neustadt/S., 05.04.2012

Mitgliederrundbrief 2012

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in Berlin wurde im Rahmen des letzten DGPPN-Kongresses am 25.11.2011 der neue Vorstand der DÄVT gewählt.

Dem ausscheidenden Präsidenten Prof. Dr. Georg Wiedemann aus Fulda wurde von dem neuen Vorsitzenden Dr. Rudolf J. Knickenberg, Bad Neustadt, für seinen großen Einsatz für die Belange der DÄVT im Namen der anwesenden Mitglieder gedankt.

Neu in den Vorstand gewählt wurde Dr. med. Wolfgang Engelhardt aus Überherrn im Saarland. Die Homepage der DÄVT wurde aktualisiert, Sie können sich dort über die Vorstandszusammensetzung informieren: www.daevt.de.

Die Aufgabenbereiche im Vorstand wurden neu verteilt. Dr. med. Helmut Tröstl arbeitet weiterhin als stellvertretendes Mitglied im Unterausschuss Psychotherapie der KBV und vertritt dort vor allem die Belange der niedergelassenen ärztlichen Verhaltenstherapeuten. Außerdem ist er Stellvertreter von Herrn Dr. Ehrig in der ständigen Konferenz der ärztlichen psychotherapeutischen Verbände (Stäko), die regelmäßig in der Bundesärztekammer tagt. Dr. Tröstl pflegt außerdem den Kontakt zum Bundesverband deutscher Psychiater (BVDP).

Frau Dr. Stephanie Backmund-Abedinpour übernimmt als 2. Vizepräsidentin das Pressereferat. Sie hält den Kontakt mit den Fachzeitschriften und überarbeitet die aktuellen Verlautbarungen des Vereins im Internet bzw. in der „Verhaltenstherapie“.

Dr. Christian Ehrig hat weiterhin die Funktion des Schatzmeisters inne. Er vertritt die DÄVT als Sprecher in der Stäko und pflegt weiterhin die Kontakte zu anderen Fachgesellschaften wie der DGPM und der DGPPN.

Dr. Wolfgang Engelhardt wurde schon im Sommer 2011 als stellvertretendes Mitglied in den Fachausschuss Psychotherapie der Bundes-KV gewählt. Auf diese Weise ist es weiterhin gelungen, den Einfluss der DÄVT in der Bundesärztekammer über die Stäko und in der Bundes-KV über den Fachausschuss Psychotherapie zu stärken.

Frau Dr. Beate Deckert, Würzburg, Herr Dr. Wiehn, Friedrichsdorf und Herr Dr. Lars Theßen, Berlin, sind als assoziierte Mitglieder an den Vorstandstätigkeit beteiligt und vertreten die DÄVT im Rahmen des Instituteausschusses der DVT (Dr. Theßen) und in der Fort- und Weiterbildung (Frau Dr. Deckert).

Als Präsident der DÄVT übernimmt Dr. Knickenberg die Koordination der DÄVT-Aktivitäten und beteiligt sich aktiv in der Kooperation mit anderen Fachgesellschaften, an der Arbeit in der Stäko und an der Repräsentation der DÄVT nach außen. Er organisiert über die Leitung des DÄVT-Sekretariats in Bad Neustadt die inneren Abläufe des Vereins, die monatlichen Telefonkonferenzen, die Mitgliedervollversammlungen und er legt in der engen Kooperation mit den anderen Vorstandsmitgliedern die Positionierung der DÄVT für die nächsten zwei Jahre fest. Er prüft die Anträge auf Anerkennung als DÄVT-Supervisor oder als DÄVT-IFA-Leiter und ist inhaltlich besonders mit der weiteren Ausgestaltung der Interaktionsbezogenen Fallarbeit (IFA) befasst.

Die Vorstandsarbeit wird im Wesentlichen auf ehrenamtlicher Grundlage geführt. Lediglich für die im Vorstand tätigen Praxisinhaber wird eine Aufwandsentschädigung erstattet, wenn sie die Interessen der DÄVT in ihrem Aufgabenbereich vertreten.

Als langjähriger Präsident der DÄVT steht Prof. Dr. Dr. S. Sulz dem Vorstand weiterhin in enger Kooperation und beratender Funktion zur Verfügung. So unterstützt die DÄVT die Aktion: „Ein guter Psychiater ist ein guter Psychotherapeut“. Die DÄVT begrüßt ausdrücklich die Bestrebungen, jungen Assistenzärzten in der Psychiatrie mit Beginn ihrer Ausbildung ein verhaltenstherapeutisches Rüstzeug durch externe Weiterbildung an die Hand zu geben. Im Sinne der Vereinsziele werden Mitglieder und Supervisoren der DÄVT von Prof. Sulz angesprochen, damit dieses Programm auch in allen Bundesländern regionalisiert zur Anwendung kommen kann.

Prof. Sulz wurde gebeten, das für die Weiterbildung der Assistenzärzte im Fach Psychiatrie ausgearbeitete Manual auch für Assistenzärzte in den Psychosomatischen Kliniken zur Verfügung zu stellen und auch hier eine regionale Verbreitung über externe Fortbildungen anzustreben.

Im gleichen Zusammenhang strebt die DÄVT zur Unterstützung der Weiterbildung die Auflistung der Weiterbildungsinhalte in den einzelnen Kammerbereichen zu den Facharztweiterbildungen „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Psychosomatische Medizin“ und im Bereich der fachgebundenen Psychotherapie „Verhaltenstherapie“ an.

In enger Kooperation von Frau Dr. Backmund-Abedinpour und Herrn Dr. Ehrig wird der Internetauftritt und der Flyer der DÄVT aktuell überarbeitet und Ihnen baldmöglichst auch im PDF-Format oder in Druckversion zur Verfügung gestellt.

Wir hoffen, dass Sie Ihre Identifikation mit der DÄVT und Ihre Zufriedenheit mit der Arbeit des Vorstandes auch dadurch zum Ausdruck bringen, dass Sie auf mögliche Beitrittskandidaten zugehen und diese über die Arbeit der DÄVT informieren, da wir uns wünschen, die Arbeit der DÄVT auf eine noch breitere Mitgliederbasis zu stellen. Zum jetzigen Zeitpunkt hat die DÄVT 226 Mitglieder. Diese Zahl würden wir gerne weiter erhöhen, um auch von den größeren Fachverbänden als Verhandlungspartner für die Belange der ärztlichen Verhaltenstherapie weiterhin anerkannt zu werden.

An dieser Stelle ist es angezeigt, das Verhältnis zu den Psychologenverbänden weiter zu beschreiben. Die engagierte Mitarbeit in der „Ständigen Konferenz der ärztlichen Psychotherapeutenverbände“ (Stäko) dient dem Zweck, die ärztliche Verhaltenstherapie weiter zu profilieren und ihre Präsenz auch durch eine vermehrte Zahl von Niederlassungen ärztlicher Verhaltenstherapeuten zu stärken. Die ärztliche Verhaltenstherapie hat in der Versorgung der Bevölkerung einen großen Stellenwert und gegenüber der Tätigkeit der psychologischen Psychotherapeuten andere Schwerpunkte. Ärztliche Verhaltenstherapeuten erleben sich flexibel hinsichtlich der Termingestaltung, kompetent in der Einbeziehung aller medizinischen Sachverhalte des Patienten und insofern als Mentor des aufgeklärten Patienten auch im Umgang mit den somatischen Anteilen seiner Erkrankungen. Ärztliche Verhaltenstherapeuten beziehen in ihre Therapien die Psychopharmakotherapie mit ein und behalten die Vergabe der Medikamente und die Durchführung der psychotherapeutischen Interventionen in einer Hand. Sie zeichnen sich durch die große Kompetenz hinsichtlich ihres medizinischen und psychopharmakologischen Wissens einerseits und ihrer flexiblen Gestaltung der Psychotherapie andererseits aus. Ich würde mich freuen, wenn Sie diese Begeisterung für unsere Methode auch an andere ärztliche Verhaltenstherapeuten zum Wohle unserer Patienten weitergeben könnten.

In der Vergangenheit hat die DÄVT erfolgreich bei der Mitgestaltung verschiedener Leitlinien im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlich-medizinischer Fachgesellschaften (AWMF) mitgewirkt. Es ist uns ein Anliegen, weiterhin bei der AWMF vertreten zu sein und wir haben gezielt Mitglieder des Vereins, die sich durch ihre wissenschaftliche Tätigkeit profiliert haben, angesprochen, um sie zu bitten, die DÄVT im Rahmen der AWMF zu vertreten, da gerade dieses Gremium eine kontinuierliche und langjährige Mitarbeit wünschenswert macht.

Nach 10 Jahren verdienstvoller Tätigkeit als Präsident der DÄVT haben wir seitens des Vorstandes Prof. S. Sulz die Ehrenpräsidentschaft angetragen. Wir freuen uns, dass Prof. Sulz diese Ehrung annimmt, die wir ihm anlässlich der Mitgliederversammlung während der DGPPN Tagung in Berlin vom 21. – 24. November 2012 aussprechen möchten.

Die Fragestellung, wie eine gute Psychotherapieausbildung für Ärzte gelingen kann, wollen wir auf einem Treffen mit den verhaltenstherapeutischen Instituten, die auch eine Ärztereweiterung anbieten, auf einer gemeinsamen Tagung weiter verfolgen, für die wir Sie gesondert einladen werden.

Dieses Schreiben soll Sie über die Aktivitäten der DÄVT in Kenntnis setzen, und ich hoffe auf eine erfolgreiche Arbeit in den nächsten zwei Jahren. Für den ganzen Vorstand kann ich sagen, dass wir uns über Ihre konstruktiven Gedanken, Anregungen und Vorschläge freuen und uns eine lebendige Vereinsarbeit auch im Austausch mit Ihnen sehr wünschen.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen und im Namen des ganzen Vorstandes



Dr. med. Rudolf J. Knickenberg
Präsident der DÄVT